

## **Protokoll der Sitzung des Preisgerichts**

### **Wettbewerbsstufe 2**

21. September 2021

## **Neubau der bafep21**

### **Bildungsanstalt für Elementarpädagogik und Praxiskindergarten**

Wien 21., Freytaggasse / Schloßhofer Straße

EU-weiter, offener, zweistufiger Realisierungswettbewerb  
für die Vergabe von Generalplanerleistungen

Verfahrensorganisation:

ZT<sup>in</sup> DI<sup>in</sup> Andrea Hinterleitner

1030 Wien

Ort der Preisgerichtssitzung:

1150 Wien, VHS Rudolfsheim, Schwendergasse 41

Beginn 09:10 Uhr

## Teilnehmende an der Sitzung der Bewertungskommission (o.T.)

### Stimmberechtigte FachpreisrichterInnen

András PÁLFFY (Vorsitzender)	Architekt
Elke DELUGAN-MEISSEL (Stv. Vorsitzende)	Architektin
Franz KOBERMAIER (Schriftführer)	MA19
Brigitte RABL (vertritt Karin SCHWARZ-VIECHTBAUER)	ÖISS
Heide STUDER	Landschaftsplanerin
Michael SCHMIDLE (vertritt Bernd WILTSCHEK)	BIG

### Stimmberechtigte SachpreisrichterInnen

Daniela COCHLÄR ( <i>ab 09:44 Uhr</i> )	MA10
Michael HABITZL	MA34
Nicole KALTEIS	MA10, bafep 21
Gerald OLLINGER	MA56
Ute SCHALLER	MD-BD-PSA

### Ersatzpreisrichter

Fredy WOLF	MA19
------------	------

### Vorprüfung und Beratung

Anita VRABEC	MA19
Annegret GEßNER ( <i>ab 13:18 Uhr</i> )	MA19
Sabine MAYERHOFER ( <i>bis 17:15 Uhr</i> )	MA10
Susanne OLIVA	MA10
Elfriede HEINRICH	MA56
Sandra FRANK	MA56
Riccarda REISINGER	MA34
Jörg MÜLLER ( <i>bis 16:35 Uhr</i> )	MA34
Susanne FABIAN ( <i>bis 18:11 Uhr</i> )	MA21
Judith FRANK	MD-BD
Gerhard BERGER	MD-BD
Astrid PANY ( <i>ab 11:35 Uhr bis 17:15 Uhr</i> )	Stv. Bezirksvorsteherin
Arnold VIELGUT	Konsulent PPP-Verfahren
Andrea HINTERLEITNER	Verfahrensorganisation
Caroline KOSTRESEVIC	Verfahrensorganisation
Monika ZEHETNER-POLEY	Verfahrensorganisation

### **Covid-19 Präventionskonzept**

Alle TeilnehmerInnen haben Nachweise vorgelegt, dass sie getestet oder geimpft sind.  
Den Anwesenden sind Plätze zugewiesen.

### **Begrüßung**

Der Vorsitzende des Preisgerichts, Herr PALFFY begrüßt die Anwesenden und erklärt den Ablauf der Preisgerichtssitzung.

### **Beschluss der Tagesordnung**

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen und vom Preisgericht einstimmig bestätigt:

- Formalia (Befangenheit, Vertraulichkeit, Verschwiegenheit)
- Bericht über die Vorprüfung inkl. Informationsrundgang
- Analyserundgang mit Diskussion der Beiträge
- Bewertungsrundgänge und Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten entsprechend den Beurteilungskriterien / Reihung der Wettbewerbsbeiträge
  - Erster Rundgang mit 1 Pro-Stimme um in der Bewertung zu bleiben
  - Ab zweitem Rundgang mit Stimmenmehrheit um in der Bewertung zu bleiben
- Verfassen der Empfehlungen und Projektbeschreibungen
- Aufhebung der Anonymität

### **Beschlussfähigkeit, Anwesenheit nicht Stimmberechtigter**

Das Preisgericht ist vollzählig. Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest. Der Antrag, alle weiteren Anwesenden zu den Sitzungen zuzulassen, wird vom Preisgericht einstimmig angenommen.

### **Formalia (Befangenheit, Vertraulichkeit, Verschwiegenheit)**

Der Vorsitzende weist auf die Verschwiegenheitspflicht für alle Anwesenden über die Vorgänge innerhalb des Preisgerichts bis zum Abschluss des Verfahrens hin.

Die Diskussionen innerhalb des Preisgerichts unterliegen der Vertraulichkeit. Über den Inhalt wird ein Resümeeprotokoll verfasst, das am Ende des Wettbewerbs veröffentlicht wird.

Der Vorsitzende stellt an die Anwesenden die Frage nach einer möglichen Befangenheit, diese wird von allen verneint.

Anschließend erläutert Frau KALTEIS nochmals das besondere pädagogische Konzept, das erstmals beim Neubau der bafep21 umgesetzt werden soll.

Der Vorsitzende ersucht Frau HINTERLEITNER um den Vorprüfbericht.

## **Bericht über den bisherigen Ablauf und die Vorprüfung**

### **Verständigung der Teilnehmenden der 2. Stufe**

Am 02. Juli 2021 wurden die sieben Teilnehmenden über die e-Vergabepattform ANKÖ für die 2. Wettbewerbsstufe eingeladen.

### **Fragenbeantwortung**

Bis zum 16. Juli 2021 konnten Fragen zum Verfahren gestellt werden. Die Fragenbeantwortung wurde am 23. Juli 2021 über die e-Vergabepattform veröffentlicht.

### **Abgabe**

Die Abgabefrist (Wettbewerbsarbeit und Verfasserbrief digital über ANKÖ) endete am 23. August 2021 / 14:00 Uhr. Alle sieben Teilnehmenden haben ihre Wettbewerbsbeiträge fristgerecht über das Vergabeportal hochgeladen.

Die Abgabefrist für das Modell endete am 30. August 2021 / 14:00 Uhr. Zu allen Wettbewerbsarbeiten wurde bei der Verfahrensorganisation ein Modell abgegeben.

Die Anonymität der VerfasserInnen gegenüber dem Preisgericht ist gegeben.

### **Allgemeines zur Vorprüfung**

Die Vorprüfung der Wettbewerbsbeiträge umfasste entsprechend der Auslobung folgende Punkte:

Formale Kriterien:

- Einhaltung der formalen Wettbewerbsbedingungen
- Vollständigkeit der Ausarbeitungen

Inhaltliche Kriterien:

- Einhaltung der definierten Bauplatzgrenzen und der städtebaulichen Empfehlungen
- Prüfung projektspezifischer Kennwerte
- Einhaltung des Raum- und Funktionsprogrammes
- Räumlich-pädagogische und funktionelle Parameter (Lösung der Funktionsbereiche und deren Zusammenwirken)
- Erschließung und Verkehrsanbindung
- Aspekte von Gender Mainstreaming und BenutzerInnenfreundlichkeit
- Aspekte der Freiraumplanung
- Logistik von Küche, Ver- und Entsorgung
- Plausibilität der haustechnischen Ansätze
- Plausibilität der konzeptionellen Darstellung des Brandschutzes / der Entfluchtung
- Plausibilität der Konstruktion
- Wirtschaftlichkeit

Die Ergebnisse der Vorprüfung sind im Vorprüfbericht niedergeschrieben.

Die Anwesenden erhalten von der Verfahrensbetreuung den Vorprüfbericht mit den Beurteilungskriterien, dem detaillierten Vorprüfergebnis zu den einzelnen Projekten sowie die Auswertung der Flächen, Kosten und Kennwerte.

Der Vorprüfbericht dient ausschließlich als internes Hilfsmittel für das Preisgericht und hat keine bindende Wirkung für das Preisgericht. Der Vorprüfbericht wird nicht veröffentlicht.

Die Detailprüfung der Flächen liegt zur Einsichtnahme auf.

### **Informationsrundgang der Vorprüfung**

#### **09:16 Uhr – 11:16 Uhr**

Frau HINTERLEITNER erläutert in einem ersten Rundgang, beginnend mit Projekt 01, vor den Präsentationsplänen und den Modellen die einzelnen Projekte hinsichtlich der grundsätzlichen Konzeption, der Einhaltung der Planungsrichtlinien sowie der Entwicklung gegenüber der 1. Wettbewerbsstufe.

#### **Pause 11:16 Uhr bis 11:45 Uhr**

### **1. Bewertungsrundgang**

#### **11:45 Uhr bis 13:55 Uhr**

In diesem Rundgang werden vom Preisgericht vor den Präsentationsplänen und den Modellen die Qualitäten eingehend diskutiert. Entsprechend den Beurteilungskriterien werden die städtebauliche Einbindung, die inneren funktionalen Zusammenhänge zur Umsetzung des räumlichen pädagogischen Konzepts, das äußere Erscheinungsbild und innere räumliche Qualitäten analysiert. Ebenso werden Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Umsetzung der Vorgaben und Empfehlungen aus der 1. Wettbewerbsstufe besprochen. Der Rundgang beginnt wieder bei Projekt 01.

Der Vorsitzende schlägt vor, dass bei diesem Bewertungsdurchgang mindestens eine Pro-Stimme für den Verbleib in der Bewertung erforderlich ist. Der Vorschlag wird vom Preisgericht einstimmig angenommen. Auf die Möglichkeit der Rückholung wird hingewiesen.

<b>Projekt 01</b>	<b>mindestens 1 Pro-Stimme / bleibt in der Bewertung</b>
<b>Projekt 03</b>	<b>mindestens 1 Pro-Stimme / bleibt in der Bewertung</b>
<b>Projekt 04</b>	<b>mindestens 1 Pro-Stimme / bleibt in der Bewertung</b>
<b>Projekt 05</b>	<b>mindestens 1 Pro-Stimme / bleibt in der Bewertung</b>
<b>Projekt 09</b>	<b>mindestens 1 Pro-Stimme / bleibt in der Bewertung</b>
<b>Projekt 10</b>	<b>mindestens 1 Pro-Stimme / bleibt in der Bewertung</b>
<b>Projekt 13</b>	<b>mindestens 1 Pro-Stimme / bleibt in der Bewertung</b>

### **Ergebnis der 1. Bewertungsrunde:**

Somit verbleiben alle 7 Projekte in der Bewertung.

## Mittagspause 13:55 Uhr bis 14:55 Uhr

### 2. Bewertungsrundgang

#### 14:55 Uhr bis 16:15 Uhr

Der Vorsitzende schlägt vor, dass bei diesem Durchgang eine Stimmenmehrheit für den Verbleib in der Bewertung erforderlich ist. Der Vorschlag wird vom Preisgericht einstimmig angenommen. Auf die Möglichkeit der Rückholung wird wieder hingewiesen.

Nach einer neuerlichen Diskussion der Qualitäten erfolgt die Abstimmung über den Verbleib der einzelnen Wettbewerbsbeiträge in der Bewertung, beginnend bei Projekt 13:

<b>Projekt 01</b>	<b>8:3 Pro-Stimmen / bleibt in der Bewertung</b>
Projekt 03	4:7 Pro-Stimmen / ausgeschieden
Projekt 04	3:8 Pro-Stimmen / ausgeschieden
<b>Projekt 05</b>	<b>7:4 Pro-Stimmen / bleibt in der Bewertung</b>
Projekt 09	0:11 Pro-Stimmen / ausgeschieden
<b>Projekt 10</b>	<b>7:4 Pro-Stimmen / bleibt in der Bewertung</b>
Projekt 13	0:11 Pro-Stimmen / ausgeschieden

Somit verbleiben die Projekte 01, 05 und 10, d.h. insgesamt 3 Projekte in der Bewertung.

#### Pause 16:15 Uhr bis 16:35 Uhr

Die 3 verbliebenen Projekte werden nebeneinander gestellt.

### Fortsetzung der Wertung und Reihung der Wettbewerbsarbeiten

Nach einer vertieften Analyse und Diskussion der verbliebenen Projekte erfolgt eine neuerliche Abstimmung über den Verbleib:

<b>Projekt 01</b>	<b>8:3 Pro-Stimmen / bleibt in der Bewertung</b>
Projekt 05	4:7 Pro-Stimmen / ausgeschieden
<b>Projekt 10</b>	<b>7:4 Pro-Stimmen / bleibt in der Bewertung</b>

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 01** auf den **1. Rang** zu reihen. Der Antrag wird mit 9:2 Pro-Stimmen angenommen.

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 10** auf den **2. Rang** zu reihen. Der Antrag wird mit 9:2 Pro-Stimmen angenommen.

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 05** zurückzuholen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 05** auf den **3. Rang** zu reihen. Der Antrag wird mit 9:2 Pro-Stimmen angenommen.

Es wird der Antrag gestellt, die Projekte 03, 04 und 09 in die Bewertung zurückzuholen. Der Antrag wird mit 9:2 Pro-Stimmen angenommen.

Es wird der Antrag gestellt, diese drei Projekte mit einer Anerkennung auszuzeichnen. Der Antrag wird mit 9:2 Pro-Stimmen angenommen.

### **Verfassen der Projektbeschreibungen und Empfehlungen**

**17:25 Uhr bis 19:30 Uhr**

Von den PreisrichterInnen werden die Projektbeschreibungen verfasst (siehe Anhang 1).

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, mit der Gewinnerin Verhandlungen gem. § 30 Abs 3 Z 6 BVergG zu führen. Folgende Empfehlungen sind dabei zu berücksichtigen:

- Der vorliegende Flächenüberschuss des Projekts ist in angemessener Weise so zu optimieren, dass die wirtschaftlichen Vorgaben (siehe Festlegungen in der Auslobung) eingehalten werden können.
- Die konstruktive Ausbildung ist in Teilbereichen (insbesondere für den Bereich des Turnsaals und der Fassade) unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit nachzuweisen.
- Die Belichtungssituation der allgemeinen Flächen in den Departments soll überprüft und optimiert werden. Die angemessene Versorgung mit Tageslicht der inneren Erschließungsflächen ist zu prüfen. Restflächen sind aufzuwerten oder zu vermeiden.
- Das äußere Erscheinungsbild ist im Sinn der Farbgestaltung zu homogenisieren.
- Das Fassadenbild der Betonfassadenelemente ist hinsichtlich Bauphysik zu prüfen, aber in seiner Tektonik jedenfalls zu erhalten. Gegen die sommerliche Überwärmung sind außenliegende Jalousien in die Fassade zu integrieren.
- Innerhalb des Haustechnikkonzepts sind vor all dem die Quelllüftung im Bodenbereich sowie die Bauteil-Aktivierung (Fußbodenkühlung) in ihrer Funktionalität und Angemessenheit im Hinblick auf die Nutzung zu prüfen.
- Die Fassadenbegrünung im Straßenbereich ist in ihrer gesamten Anordnung und technischen Durchbildung nachzuweisen.
- Das Energiekonzept ist weitgehend nachvollziehbar, in der weiteren Ausarbeitung soll es aber auf die ausgeschriebene Lösung fokussiert werden.

Das Preisgericht beschließt außerdem einstimmig die Auszahlung der Preisgelder gem. Pkt. A.16 der Auslobung.

### **Aufhebung der Anonymität**

Die Verfasserbriefe werden digital geöffnet und die Namen verlesen (siehe Anhang 2).

Die Gewinnerin wird telefonisch informiert.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 19:45 Uhr.

Anhang 1	Projektbeschreibungen
Anhang 2	Liste der WettbewerbsteilnehmerInnen
Beilage 1	Anwesenheitslisten (3 Seiten)



## **Projektbeschreibungen**

### **Projekt 01 / Gewinnerin**

Die städtebauliche Anordnung der Baukörper wird von der Jury mehrheitlich befürwortet. Insbesondere die Eingangssequenz mit der Platzbildung im Kreuzungsbereich Schloßhofer Straße / Freytaggasse wird besonders hervorgehoben. Der Anschluss an die angrenzende Feuermauer an der Straßenfront scheint grundsätzlich richtig, wird aber hinsichtlich der formalen Ausführung und der Nutzung als Freiklassen kontrovers diskutiert. Die Platzbildung vor dem Eingang zum Kindergarten wird in ihrer Maßstäblichkeit jedenfalls positiv aufgenommen.

Im Bereich der bafep ist die Sichtbeziehung zwischen Hauptzugang und Grünraum in der Überarbeitung deutlich verbessert worden. Für den Bereich des Kindergartens wäre eine tatsächliche Verbindung zum Freiraum entlang der Blickachse ebenfalls wünschenswert.

Die innere Struktur der Departments wird aus PädagogInnensicht als ausgezeichnete Umsetzung des pädagogischen Konzepts erachtet, das im Qualitätskatalog beschrieben ist. Das Miteinander von PädagogInnen und Kindern ist im täglichen Betrieb mit großer Selbstverständlichkeit gegeben. Die Praxisräume sind in die Departments gut eingebettet. Homebases und LehrerInnenarbeitsbereiche sind im Gebäude gut verteilt und nahe an der Erschließung angeordnet. Auch die Kommunikation und Kooperation der Kindergartengruppen untereinander wird im vorliegenden Entwurf bestmöglich unterstützt.

Die Lage der Stiegehäuser und Lifte bietet eine gute Orientierung und funktionelle Erschließung.

Die Zonierung der Freiräume für die bafep und den Kindergarten ist gleichermaßen gut gelungen. Das konkrete Angebot für die SchülerInnen sowohl auf den Terrassen als auch auf dem ebenerdigen Freibereich ist noch weiterzuentwickeln. Beim Eingangsbereich ist auf eine gute Beleuchtung zu achten.

Das vorgeschlagene Energiekonzept ist hinsichtlich Nachhaltigkeit und technischer Umsetzbarkeit nachvollziehbar, wobei zusätzlich Lösungen vorgeschlagen wurden, die über die Anforderungen der Ausschreibung hinausgehen. Die Vorgaben der Nutzflächen werden weitgehend eingehalten. Die vorgeschlagenen Materialien lassen eine wirtschaftliche Bauweise zu. Im Hinblick auf BGF und BRI ist aber noch Optimierungsbedarf gegeben.

Die gewählte Lage der Anlieferung und des Müllraums ist hinsichtlich Logistik der Küche, Ver- und Entsorgung gut gewählt.

### **Projekt 03 / Anerkennung**

Das Projekt ist von einer Kammstruktur geprägt, die in den oberen Geschoßen Potential für die Aufwertung der Innenräume durch den angrenzenden Freiraum in Form leicht zugänglicher Terrassen besitzt.

Im Inneren wird eine sehr großzügige Erschließung angeboten, die direkt an den Straßenraum angebunden ist und gleichzeitig den Blick in den angrenzenden Freibereich ermöglicht. Diese

Verflechtung von öffentlichem Raum und privatem Raum wird als ein besonderes Qualitätsmerkmal des vorliegenden Projektes gesehen.

Den Hauptzugang zur bafep bildet ein zentraler Zugang, der jedoch mit seiner Eingeschoßigkeit sehr reduziert und klein dimensioniert ist. Parallel zur Schloßhofer Straße wird innerhalb des Gebäudes eine zweite Durchwegungsachse generiert. Alle Stiegenhäuser liegen an der Fassade und sind dadurch natürlich belichtet.

Aus betrieblicher, funktioneller Sicht wird die Kammstruktur jedoch in Frage gestellt. Verschiedene Departments können nur über Eck miteinander verbunden werden, eine klare Zuordnung ist aus Sicht der zukünftigen NutzerInnen oft nicht ablesbar, die gewünschte Kommunikation innerhalb der Departments wird erschwert. Im Übrigen gibt es teilweise Abweichungen hinsichtlich der Anzahl von Räumen bzw. zu geforderten Nahebeziehungen, die im Qualitätenkatalog definiert sind.

Die Freiraumgestaltung wird mit ihrem Eingang zum Kindergarten als eine reduzierte, jedoch sehr akzeptable Lösung bewertet. Die Zugänge zu den Freiräumen aus der bafep sind sehr schmal gehalten. In Bezug auf die verschiedenen Ansprüche und Nutzungen ist der Freiraum noch nicht besonders ausdifferenziert.

Das vorgeschlagene Energiekonzept ist hinsichtlich Nachhaltigkeit und technischer Umsetzbarkeit nachvollziehbar, wobei zusätzlich Lösungen vorgeschlagen wurden, die über die Anforderungen der Ausschreibung hinausgehen.

Die Vorgaben der Nutzflächen werden weitgehend eingehalten, die Verkehrsflächen sind angemessen. Im Hinblick auf die erzielte BGF und den BRI handelt es sich um ein wirtschaftliches Projekt. Nachteilig ist jedoch die große Hüllfläche, die sich durch die gewählte Baukörperform ergibt.

Die gewählte Lage der Anlieferung und des Müllraums ist hinsichtlich Logistik der Küche, Ver- und Entsorgung gut gewählt.

#### **Projekt 04 / Anerkennung**

Das Projekt sieht einen Riegel vor, der ohne Verbindung zur angrenzenden Bebauung autonom auf dem Baufeld situiert ist. Der Baukörper hat in seinem Erscheinungsbild eine elegante, reduzierte ästhetische Wirkung.

Der sehr gut proportionierte, an der Schloßhofer Straße situierte Haupteingang erstreckt sich über 2 Geschoße und markiert so die zentrale Eingangssituation. Das wird von der Jury sehr positiv gesehen. Von dieser Stadtloggia aus haben NutzerInnen und BesucherInnen einen direkten Blick in den Freiraum und die Tiefe des Projektes. Der Eingangsbereich zum Kindergarten ist eher reduziert, aber in sich funktional angeordnet. Die oberen Geschoße zeichnen sich durch eine strenge Zweihüftigkeit aus, die durch mehrere Lufträume Licht von oben und auch von der Seite generiert. Kritisch gesehen werden enge Gangsituationen, die über die reine Erschließungsfunktion hinaus kaum innenräumliche Qualitäten aufweisen.

Die Außenräume in den oberen Geschossen, sprich die Freiklassen, sind in den Baukörper hineingezogen, das umlaufende Band der Balkone wird hier entsprechend räumlich erweitert.

Die Ausführung der ebenerdigen Freiräume ist noch wenig detailliert und nicht nach Nutzungsansprüchen differenziert.

Die Überlegungen zum Haustechnischen Konzept sind grundsätzlich nachvollziehbar, im Detail fehlen jedoch einige Spezifizierungen. Im Übrigen werden die Anforderungen zur Solarverpflichtung nicht vollständig erfüllt.

Die Vorgaben der Nutzflächen werden weitgehend eingehalten. Der Baukörper ist kompakt mit geringem Verkehrsflächenanteil konzipiert und lässt sowohl auf Grund der Kennwerte als auch auf Grund der vorgeschlagenen Materialität eine wirtschaftliche Umsetzung erwarten.

Die gewählte Lage der Anlieferung ist hinsichtlich Logistik der Küche, Ver- und Entsorgung gut gewählt, wobei kritisch gesehen wird, dass der Müllraum eine natürliche Belichtung des Hörsaals verhindert.

### **Projekt 05 / 3.Rang**

Das Projekt ist durch eine zweihöftige Anlage gekennzeichnet, wobei der eine Bauteile die Flucht der Schloßhofer Straße aufnimmt, der andere Bauteil sich parallel zum angrenzenden Freiraum hin öffnet. Zwischen den beiden Bauteilen entwickelt sich eine öffentliche Zone, die allgemeinen Nutzungen vorbehalten ist und eine Erschließung der gesamten Anlage im Tageslicht anbietet. Bedauert wird, dass dieses Potential nicht in der letzten Konsequenz als durchgängiger Raum mit entsprechender Sichtbeziehung umgesetzt, sondern in Einzelbereichen unterbrochen wird.

Aus Sicht der Jury ist anzumerken, dass die Terrassierung des Gebäudes zum angrenzenden Freiraum auf Grund der geschützten Lage für die Nutzung als Freiraumklasse sehr positiv angenommen wird. Die Abgrenzung des Kindergartenbereiches zu den übrigen Freiräumen wird hingegen von der Jury als äußerst kritisch und nicht mehr zeitgemäß gesehen.

Die Gesamterscheinung des Gebäudes ist von einer horizontalen Wirkung charakterisiert. Die Parapete haben eine holzartige Anmutung, darüber hinaus wird zur Straßenseite hin vor die Fassade eine für die Jury nicht nachvollziehbare Form eines Berankungsgerüsts angeboten, das in seiner Dichte und in seiner Ausbildung von der Jury für den urbanen Standort nicht angemessen erscheint.

Die Umsetzung des Raum- und Funktionsprogramms und des Qualitätskatalogs ist für den Bereich der bafep sehr gut gelöst. Der „Entdeckungsturm“, eine Erschließungszone, die Kindergarten und bafep spielerisch miteinander verbindet, bietet aus Sicht der NutzerInnen einen besonderen Mehrwert im Projekt. Nachteilig wird gesehen, dass durch die Situierung eines Innenhofs im Bereich des Praxiskinder Gartens die Gruppenräume eher linear angeordnet werden und die Kommunikation und Kooperation zwischen den Gruppen erschwert wird.

Die Möglichkeit der technischen Versorgung mit der gewählten Bauweise und den angestrebten Raumhöhen wird von der Jury eingehend diskutiert, letztendlich aber in Frage gestellt.

Die vorgeschlagene Mehrfachnutzung an der Patrizigasse bildet grundsätzlich ein gutes Angebot, die Ausführung wird aber eher als kritisch gesehen und auch die Durchwegung wird von der Jury kontroversiell diskutiert.

Das vorgeschlagene Energiekonzept ist hinsichtlich Nachhaltigkeit und technischer Umsetzbarkeit nachvollziehbar, wobei zusätzlich Lösungen vorgeschlagen wurden, die über die Anforderungen der Ausschreibung hinausgehen.

Das Raumprogramm wird flächenmäßig gut erfüllt, der Verkehrsflächenanteil ist wirtschaftlich, BGF und BRI sind ebenfalls vergleichsweise gering. Im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit werden lediglich die stärkere Gliederung des Baukörpers und die vorgeschlagene Bauweise nachteilig gesehen.

Nachteilig ist, dass der Anlieferungsbereich nicht im Nahbereich der Küche liegt und die Wegführung durch die Aula erfolgt.

### **Projekt 09 / Anerkennung**

Ein kompakter Baukörper nimmt sämtliche Funktionsbereiche auf, schwenkt aus dem Stadtraum der Schloßhofer Straße im Kreuzungsbereich etwas ab und öffnet damit einen öffentlichen Freiraum, der den Gehsteigbereich erweitert und gleichzeitig den Zugang zum Gebäude selbst definiert. An der Hofseite weist das Gebäude Sichtbeziehungen zu den Freiraumflächen auf. In der Mittelzone begleiten Lichthöfe und Atrien die Erschließungsflächen und sollen Tageslicht in die Innenzonen führen, wobei ein möglicher Tageslichteintrag im zentralen Atrium auf Grund des darüber geschlossenen Dachs nicht nachvollzogen werden kann.

Von der Sachjury wird die Form der Erschließung innerhalb der Regelgeschoße kritisch gesehen, zumal die Lichtanteile und die Enge der Höfe in ihrer räumlichen Wirkung als Barriere und daher nicht besonders vorteilhaft erachtet werden. Die Departments als zusammenhängende Bereiche zu organisieren, wie im Raum- und Funktionsprogramm gewünscht, gelingt nicht vollständig. Die Umsetzung des Raumprogramms für den Praxiskindergarten zeigt bei der Anordnung der Garderobenbereiche und bei gewünschten Nahebeziehungen deutliche Abweichungen von den Zielvorgaben.

Auch die Dachlandschaft wird in Frage gestellt, zumal hier der gesamte Freiraum für die bafep situiert wird. Dadurch entsteht eine Differenzierung der NutzerInnengruppen, die nicht unbedingt dem heutigen Gesellschaftsbild entspricht. Eine Verbindung der Freiräume für Kindergartenkindern und den zukünftigen Pädagoginnen wird durch das Raumkonzept nicht mitgedacht / gefördert. Im Übrigen fehlt auch eine vorteilhafte Verbindung aus den Unterrichtsräumen in den Freibereich.

Die Überlegungen zum Haustechnischen Konzept sind grundsätzlich nachvollziehbar, im Detail fehlen jedoch einige Spezifizierungen. Im Übrigen werden die Anforderungen zur Solarverpflichtung nicht vollständig erfüllt.

Das Projekt weist einen überaus hohen Verkehrsflächenanteil und eine besonders große Kubatur auf, die sich naturgemäß trotz einfacher Bauweise sehr nachteilig auf die Wirtschaftlichkeit auswirken.

Die Situierung eines Müllplatzes an der Freytaggasse, ohne bauliche Verbindung sowie die Anlieferung über den Innenhof widerspricht den funktionellen und logistischen Vorgaben.

## **Projekt 10 / 2. Rang**

Eine sehr gut strukturierte Großform setzt sich mit ihrer Straßenfassade vom Raumprofil der Schloßhofer Straße ab und eröffnet damit einen großzügigen, überdachten Vorbereich, der durch seine Form definiert, wo sich die öffentliche Zugänglichkeit des Gebäudes befindet. Die gesamte Gartenfassade in Form einer großzügigen, abgetreppten Terrassenlandschaft, die an die Unterrichtsräume anschließt, wird sehr positiv aufgenommen, zumal sie nicht nur eine Verbindung zu den Grünflächen herstellt, sondern sie in dieser Weise auch erheblich erweitert. Die ebenerdigen Freiräume sind ebenfalls gut gelöst.

Der Hauptzugang zur bafep selbst wird positiv aufgenommen, jedoch mit dem Nachteil, dass eine direkte Beziehung zum Außenraum nicht möglich ist, zumal der Weg dorthin mit dem Speisesaal besetzt ist.

Grundsätzlich wird die Erschließung im Erdgeschoß hinsichtlich des externen Zugangs in Frage gestellt, die nur als schmale Ganglösung konzipiert ist. Angrenzend an den Veranstaltungsraum weist diese Zone kein, den angestrebten Funktionen entsprechendes, Raumangebot auf. In den Obergeschoßen wird der versetzte Mittelgang, der seitlich durch die einzelnen Gemeinschaftsräume belichtet wird, sehr positiv aufgenommen.

Kritisch gesehen wird die, in der Überarbeitung vorgeschlagene Anordnung der Praxisräume im zentralen Bereich der Geschoße. Die Sachpreisrichterinnen betonen, dass die Anordnung der Unterrichtsräume im Widerspruch mit den Zielen der bafep steht. Das Ziel einer praxisorientierten Pädagogik, für die die Integration der Praxisräume in die Departments wesentliche Voraussetzung ist, wird mit dem Entwurf nicht erfüllt.

Das Haustechnischen Konzept ist hinsichtlich Nachhaltigkeit und technischer Umsetzbarkeit grundsätzlich nachvollziehbar. Im Übrigen werden die Anforderungen zur Solarverpflichtung nicht vollständig erfüllt.

Der kompakte Baukörper weist geringe Flächen und Kubaturen auf. Der Vorschlag einer Schottenbauweise wird hinsichtlich einer wirtschaftlichen Realisierung positiv gesehen. Das haustechnische Konzept ist weitgehend plausibel, auch wenn die Anforderungen zur Solarverpflichtung noch nicht vollständig erfüllt werden.

Die gewählte Lage der Anlieferung und des Müllraums ist hinsichtlich Logistik der Küche, Ver- und Entsorgung gut gewählt.

## Projekt 13

Die stringenten Baukörper der ersten Stufe wurden in der Überarbeitung durch Abtreppe/Zonierung sowohl an der Schloßhofer Straße als auch Richtung Innenhof ersetzt, wobei die Eingangssituation durch einen auskragenden Baukörper betont wird. Diese Zonierung an der Schloßhofer Straße wird von der Jury kritisch gesehen.

Das Projekt ist weiterhin durch eine zweihüftige Anlage charakterisiert, wobei die beiden Riegel nun parallel gesetzt wurden. Die Haupteingangssituation für die Bafep befindet sich an der Schloßhofer Straße, der Haupteingang zum Kindergarten erfolgt aber von der Rückseite / Gartenseite und ist schwer auffindbar. Dies kann von der Jury ebenso wenig wie die strikte Trennung des Praxiskindergartens vom restlichen Bildungsbereich nachvollzogen werden. Trotz einer Vielzahl möglicher Schnittstellen wird eine Öffnung der beiden Bereiche zueinander durch die Belegung dieser Zonen mit Nutzungen verhindert. Die langgestreckte Form des Kindergartens und die lineare Anordnung der Gruppenräume erschwert die Kommunikation und Kooperation der Gruppen zueinander.

Die Empfehlungen der Jury hinsichtlich der Anordnung der Ballspielplätze wurden nicht umgesetzt. Die Situierung der Hartplätze auf dem Hallendach und in der Baulücke lassen Probleme mit den AnrainerInnen erwarten. Die Anordnung des Turnsaals mit seiner unterirdischen Anbindung wird für den Alltagsbetrieb auf Grund der langen Wege von den SachpreisrichterInnenen besonders kritisch bewertet. Im Übrigen wird der Freiraum durch diesen Baukörper blockiert und kann mögliche Potentiale nicht einlösen.

Das vorgeschlagene Energiekonzept ist nachvollziehbar. Die Angabe zur hohen Kühllast scheint allerdings nicht plausibel. Das Raumprogramm wird flächenmäßig bis auf den Bereich der Verwaltung recht gut umgesetzt, BGF und BRI liegen im Mittelfeld.

Die Lage des Anlieferungsraums unmittelbar am Haupteingang ist zwar funktionell und aus logistischen Gründen positiv, wird aber im Hinblick auf die architektonische Gestaltung kritisch gesehen.

Insgesamt bedauert die Jury, dass das Potential des Projekts, das in der 1. Stufe gesehen wurde, in der Überarbeitung nicht umgesetzt werden konnte.



<b>03</b>	720906	<b>balloon architekten ZT-OG</b> 8020 Graz, Lendkai 43/1	<b>Anerkennung</b>
	Mitarbeit	DI Dominik Weißenegger, DI Benjamin Melcher, DI Regina Holzleithner	
	Visualisierung	pixLab Studio	
	Freianlagenplanung	Land in Sicht – Büro für Landschaftsplanung	
	Tragwerksplanung	ABES Wagner&Partner ZT-GmbH	
	Techn. Ausrüstung	Ingenieurbüro Lang GmbH (HKLS) Busz GmbH (E)	
	Brandschutz	Wörle Sparowitz Ingenieure Ziviltechniker GmbH	
	Bauphysik	rosenfelder & höfler consulting engineers GmbH & Co KG	
<b>04</b>	193593	<b>Austrian Consulting Engineers Group ZT GmbH</b> 1180 Wien, Währinger Straße 115/23	<b>Anerkennung</b>
	Mitarbeit	Dr. Adil Lari, Michael Wabb, BArch. BEnvSc., Yasin Lari, S. Steinhöfler	
	Modellbau	Brüll Modellbau GmbH	
	Freianlagenplanung	Dipl.-Ing. Maria Elisabeth Rief, Landschaftsarchitektur und Gartenplanung e.U., 1020 Wien	
	Brandschutz	KPPK Ziviltechniker GmbH, 1060 Wien	
<b>05</b>	140831	<b>KLAMMER ZELENY ZT GmbH</b> 1050 Wien, Mittersteig 10/1	<b>3. Rang</b>
	Mitarbeit	Manfred Vollnhofer, Thomas Tangl, Judith Weissinger	
	BIM-Gesamtkoordination,	FCP Fritsch, Chiari & Partner ZT GmbH, 1030 Wien	
	Tragwerksplanung,		
	Bauphysik		
	Freianlagenplanung	LINDLE BUKOR OG, 1150 Wien	
	Techn. Ausrüstung/HT	rhm gmbh, 2870 Aspang	
	Techn. Ausrüstung/E	TB EIPELDAUER+PARTNER GMBH, 2514 Traiskirchen	
	Brandschutz	Hoyer Brandschutz GmbH, 1100 Wien	
	Kulturtechnik	EGG-CO Eggenfellner Ingenieur Consult GmbH, 3400 Klosterneuburg	



<b>06</b>	341108	<b>KNAUER ARCHITEKTEN ZT GmbH</b> 1160 Wien, Rankgasse 13/3	
	Mitarbeit	Andrej Jakomin, Gabriele Hochholdingner-Knauer, Franz Knauer	
<b>07</b>	210521	<b>ARGE Schluder Architekten ZT GmbH und iC consulenten Ziviltechniker GesmbH</b> 1010 Wien, Heinrichsgasse 2	
	Mitarbeit	Arch. DI Eldin Kabaklija, DI Radovan Radoman	
<b>08</b>	230406	<b>TREUSCH architecture ZT GmbH</b> 1070 Wien, Lindengasse 56/2/16-17	
	Projektverfasser	Architekt DI Andreas Treusch	
	Mitarbeit	Fabian Lahrz, Claus Kornigg, Navid Shojamovrad, Edip Göral	
<b>09</b>	020304	<b>Kirsch ZT GmbH</b> 1010 Wien, Schwedenplatz 2/64	<b>Anerkennung</b>
	Mitarbeit	Clemens Kirsch, Sarah Raiger, Michael Schmidinger	
	Modell	mattweiss	
	Freianlagenplanung	clemens kolar landschaftsarchitektur, 1060 Wien	
	Tragwerksplanung	Werkraum Ingenieure ZT GmbH, 1060 Wien	
	Techn. Ausrüstung,	Bauklimatik GmbH, 1050 Wien	
	Bauphysik		
	Brandschutz	IMS-Brandrat GmbH, 4600 Thalheim bei Wels	





**Neubau der bafep21 Bildungsanstalt für Elementarpädagogik und Praxiskindergarten**  
EU-weiter, offener, zweistufiger Realisierungswettbewerb im Oberschwellenbereich für die  
Vergabe von Generalplanerleistungen des Projekts

**Anwesenheitsliste zur Preisgerichtssitzung**

Dienstag, 21. September 2021

Name

Unterschrift

Fachpreisrichterinnen / Fachpreisrichter

Elke DELUGAN-MEISSL

András PÁLFFY

Michael SCHMIDLE

Franz KOBERMAIER

Karin SCHWARZ-VIECHTBAUER

entschuldigt

Heide STUDER

Sachpreisrichterinnen / Sachpreisrichter

Ute SCHALLER

Daniela COCHLÁR

Nicole KALTEIS

Gerhard OLLINGER

Michael HABITZL



Anwesenheitsliste zur Preisgerichtssitzung

Dienstag, 21. September 2021

Name

Unterschrift

Ersatzpreisrichter

Fredy WOLF

Brigitte RABL

Werner SCHUSTER

entschuldigt

Vorprüfung

Anita VRABEC

Annegret GESSNER

Sabine MAYERHOFER

Susanne OLIVA

Elfriede HEINRICH

Sandra FRANK

Riccarda REISINGER

Jörg MÜLLER

Susanne FABIAN

Thomas KREITMAYER



Anwesenheitsliste zur Preisgerichtssitzung

Dienstag, 21. September 2021

Name

Unterschrift

Beratung

Gerhard BERGER

Astrid PANY

Judith FRANK

Carl THÜMECKE

~ nicht anwesend ~

Arnold VIELGUT

Verfahrensbetreuung

Andrea HINTERLEITNER

Caroline KOSTRESEVIC

Monika ZEHETNER-POLEY